

Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau

Unternehmenskommunikation

Cathleen Schubert M.A.

Sitz: Raum 201 | Haus 50
Telefon: 0375 51-2392
Telefax: 0375 51-1502
E-Mail: cathleen.schubert@hbk-zwickau.de

www.heinrich-braun-klinikum.de

Presseinformation

+

Ihre Zeichen:

Unser Zeichen: PI_2022_24

Datum: 07.11.2022

HBK, Standort Kirchberg: zukünftige Ausrichtung als Fachklinikum für Neurorehabilitation

+

Der Standort Kirchberg des HBK entwickelt sich planmäßig zu einem Fachklinikum für Neurorehabilitation. Um die dafür notwendigen Kapazitäten zu schaffen, wird die akutmedizinische Versorgung Ende des Jahres eingestellt und das Gebäude um- und ausgebaut.

Die Etablierung der Klinik für Neurorehabilitation am Standort Kirchberg hat sich als richtig und zukunftsweisend erwiesen. Seit April 2015 können dort Patienten der Phase B (Frührehabilitation) unmittelbar nach einem akuten Ereignis, wie z. B. Schlaganfall, schwere Schädel-Hirnverletzungen sowie Hirnschädigungen, aus der Region in und um Zwickau wohnortnah rehabilitiert werden. Im September 2016 konnte das Versorgungsangebot auf die Phasen C (Weiterführende Rehabilitation) und D (Medizinische Rehabilitation) ausgeweitet werden. Die Klinik ist mit diesem Spektrum die einzige Einrichtung dieser Art im Landkreis. Durch die am Standort Zwickau vorhandenen neurologischen und neurochirurgischen Fachbereiche besteht ein hoher Bedarf für die Anschlussversorgung am Standort Kirchberg. Die derzeit zur Verfügung stehenden Behandlungsplätze sind derart ausgelastet, dass nicht allen Behandlungsanfragen entsprochen werden kann und Patienten in der Region auf deutlich weiter entfernte Einrichtungen ausweichen müssen. Auch diesen Patienten soll mit dem Ausbau der Kapazitäten zukünftig eine wohnortnahe Versorgung in Kirchberg angeboten werden können.

Beendigung der Akutmedizin zum Jahresende

Entgegen der positiven Entwicklung der Neurorehabilitation sind die Belegungszahlen in den akutmedizinischen Bereichen der Chirurgie, Orthopädie und Inneren Medizin am Standort Kirchberg seit 2016 rückläufig. Die Coronapandemie hat diesen Trend seit 2020 nochmals deutlich verstärkt und die Anzahl an stationären Patienten hat sich in Summe um ein Drittel reduziert. Hinzu kommt ein relevanter Fachkräftemangel in den Akutbereichen, der sich trotz aller Anstrengungen und Unterstützung vom Standort Zwickau nicht länger kompensieren lässt. In der Konsequenz musste bereits die Zentrale Notaufnahme zeitweise ihren Betrieb einstellen, Betten wurden gesperrt und Neuaufnahmen an den Standort Zwickau verwiesen.

